

A anderstwo hin gezogen werde. Nim ein Exempel/wann ein Weib zu viel flüsse/so ist nützlich die Köpffe an die brüste zu setzen: In vbrigem Nasenbluten auff den Nabel / oder darob/ vnd also in andern gebrechen / allwegen im gegensatz/ vnd auff die Adern/so sich mit irem vrsprung vergleichen. Eben also/wo man besget das Blut aufzuführe/ als den Weibern ir Blumen zu färdern / so sollen sie oberhalb der Scham angesetzt werden/ in flüssigen Zuggen auff dz Gniß/ wie dann mehrley ort diß Buchs anzeigen vnd in das Register zusammen gezogen ist. Vnd diß sey von dem ansetzen der Köpff ongepicht gesagt.

Wo man aber das Blut lassen wil/ alsdann fast gemein ist/ so geschicht das an mancherley Glidern / sarnemlich wann sich die phlegma erzeugt/ oder sich ein hartin/ Scyrrhus genaht/ an einem ort gesetzt hatte/ das geäder außspannere/ mit schmerzen verterere/ schädliche flüsse mit Hoppē oder sonst herfür thet: Deß gleichen wo man die Materi vñ einem ort an ein andere ziehen wolte/ Als/ wo Hauptwehe zuwenden/ so sind die Waden zu schröpfen/ Oder wo das gewöhnlich fließen der Rosenader bestanden/ vnd was dergleichen ist. Das mit man aber in diesem guten bericht hab/ so ist im Register angezeigt/ an was ort diß Buchs solches schröpfen vnd aufziehen des Bluts gerahen wirt.

B Blut durch Eglen aufziehen. Cap. 10.

D Er dritte weg / darmit das vberflüssig Blut auß dem Leib gezogen wirdt / geschicht durch diß wunderbarlich aller blutgierigste Wasserswürmlein/ welches die fleissige erfahrung der Alten auch dem Menschen zu gutem erfunden hat. Dieser sind mehrley/ schwarz/ rot/ grün/ lecht/ vnd mehrley farben: haben alle etwas Giffts / sonderlich die roten mit grünen strichen / vnd grosse / auch so in gar stinckenden Pfügen / die zu scheuwen sind. Die andern (so sich gemeinlich im Meyē vñ hitzigster Mittagsonnen erzeugen) wohnen in Mosen vnd Pfügen/ da man sie fahen/ mosigen vnd lettrigen wassern behalten mag/ auch vor dem man sie brauchet bereit sol/ wie hie vornen im sechsten Capitel gelehret ist.

Wann man sie nun ansetzen wil/ sol man zu vor das Glid wol reiben/ feuchten mit wasser/ vnd fragen/ so beissen sie desto lieber an/ wann sie sich angehenckt haben/ salb das ort vmb sie mit warmem öl/ damit es nit erkalte. Zafft es an hand oder fuß/ so setz das Glid sampt dem wärmlein in lauues wasser/ wolten sie nicht starck ziehe/ schneid im ein wenig vñ schwenglein ab/ damit das gesogen blut von im fließe/ dann sie vnderlassen darumb dz saugen nicht/ so lang biß man inen Salz oder Aschen auff dz Köpfflein sehet / mit ein rürlin darauff schlachtet/ oder angezündtem wachsliecht brennet. So sie dann abfallen / ist das vbrige Blut

sampt irem Gifft durch ein Laßköpff aufzuziehen/ oder warmen Schwämmen zu befeuchten/ Wo noch etwas Feuchtn erschienen/ streuwe Rämmelpuluer / oder gemein Meel/ darauff/ bedeck mit Schafwoll/ die in öl befeucht sey. Wolte es noch bluten/ neze ein thüchlin in Essig vnd legs darüber / oder streuwe gebrannten Galles darauff/ vnd was dergleichen hernach in fünfften Theil vom blutstellen geschriben ist: Darbey ist auch diß zu wissen/ das die Eglen nit das blut/ so tieff im Leib ist/ an sich ziehen/ sonder allein das im Fleisch steckt/ Also daß man sie an statt der Laßköpff brauchen mag / sonderlich in Melancholischem schwarzen geblüt/ das sie von art vnd fast allein an sich ziehen/ welches auch die einige vndercheid zwischen inen vnd den Laßköpfen ist. Im ansetzen sol das Wärmlein in ein Laßköpff oder Rörler gerhan/ vñ auff das ort gesetzt werden/ damit es nicht weiter vmbgreiffe. Was sonst vom blut/ seiner art/ was das reinige vñ deß gleichen zu melden ist/ wirt im fünfften Theil geschehen/ da wir von solchen Sachen schreiben/ die affter des ganzen Leibs aufgetheilt sind.

Gleichfalls ist wol bewußt/ daß auch viel vberflüssige feuchtigkeit durch baden/ schwingen/ reiben/ vndenwen/ vñ dergleichen / außgetrieben wirdt: Weil aber solche sachen nach gelegenheit der personen vñ dergleichen muß verändert / gemindert vñ gemehret werden/ so ist hin vñ wider von disen zubesichtigen / wie sie dann alle ins Register gezogen sind.

Von sechß Stücken / so die Arzte Res non naturales, die nicht natürlich sind / nennen. Cap. 11.

Als wir dieser in vnser Eynleitung gedencen / geschicht darumb/ daß in disen sechß stücken ein gemeine Regel des Lebens begriffen/ vnd fast in allen Kranckheiten nach gelegenheit einer jeglichen befohlen wirdt/ wie man sich in jedestück halten sol.

1. Das erste ist der Luft/ nemlich welcher zu erwehlen oder zu meiden sey / Vnd so es die zeit nit gebe/ wie man den bessern möge.
2. Die bewegung / daran dann nicht wenig gelegen/ weil etliche Kranckheiten starck/ andere kleine/ zum theil gar keine/ erfordern.
3. Ist schlaffen vnd wachen/ darin nit weniger vndercheid bey den Krancken dann in der vbung zu halten ist.
4. Ist völin vnd edin/ da befohlen wirt/ wie man sich mit essen vnd trincken/ also auch mit abbruch vnd hunger/ halten sol/ darzu kommen auch andere mittel/ wo mangel an einem oder dem andern were/ wie man das erstattete.
5. Seynd gemietliche zuffell oder bewegunge/ als zorn/ schrecken/ forcht/ freud/ trauren/ begirden/ vnwillen/ liebe/ feindschafft: welche mehrmals grosse krafft vnd veränderung so wol zur gesundheit/ als mehrung der Kranckheit/ erzeugen.

6. Ist

A 5. Ist Speiß vnd tranck / welche jeder Sucht taugentlich sey oder nit / von welchem fast bey einer jeden Fränkheit weitläufftiger Bericht geschicht. Vnd ist diß ein allgemeine Regel / dz sich kein fränkter (es geschehe das vndauwels halb) mit Speiß noch Tranck sol vberladen. Es sey auch besser des tags drey mal allwegen ein wenig / dann zwey mal zu vil eynnehmen.

Nun / damit du von diesem allem ein vollkommens Exempel vnd ordentlichen weg habest / so besihe im andern Theil vom schweren vnd reichenden Arhem / darnach sich in anderen auch zurechten ist.

¶ Mit diesem wollen wir unsere Eynleitung beschliessen / Was einer weyter / als von den vier Complexionen oder Humoribus / so den menschlichen Leib enthalten / als Blut / Sanguis, Cholera, Phlegma, Melancholia, desgleichen / von irer vnordentlichen vermischungen Intemperies, wie der achterley seyn / vnd was mehr dergleichen seyn möchte / das wir an gelegenen orten gnugsam / desgleichen auch im Register / angezeigt: Wölle allein noch etwas wenig herzusetzen / darinn die Gewicht vnd Maß / so in den Arzneyen gebraucht / vñ etwas allein mit Zeichen anzeigt werden / erklären.

Erklärung der Gewicht / Maß / vñ dergleichen / in der Arzney gebrauchlich. Cap. 12.

B **P**fund / deren sind zweyerley / das gemein heist sechsehen Vnz / das ist zwey vnd dreyßig Lot: Das Arzney pfund aber nicht mehr dann zwelff Vnz / das ist vier vnd zwenzig Lot / man schreibts kurz lib. Damit aber irthum vermittlen werde / so haben wir gang / das ist pfund / geschrieben / vñ wo ein Arzney pfund gestanden / zwelff Vnz dafür gesetzt.

Vnz ist bey vns zwey Lot / die sind mit irem namen beschrieben.

Lot ist ein Gewicht / meniglich bekannt / Die ärzt vñ Apoteker setzen sündere Zeichen / die gleichfalls viel irthum bringen mögen / derhalben wir es bey verstendlichen bleyben lassen.

Quintlin / deren viere ein Lot / vnd acht ein

Vnz machen / verzeychen wir also / q. in der Arzney z. gibt gar auch bald irthum / weil Vnz vnd Quintlin nahen eine gestalt haben.

Halb / es sey pfund / Vnz / Lot / Quintlen / Maß / oder was das sey / mit diesen bey vns gebräuchlich verzeychnet z. Item i. für eins vnd ein halbs / vnd also fort.

Scrupel / hat in der Arzney vnd Apoteken diese Figur ʒ. die wir auch behalten / vnd was gen deren drey ein Quintlin.

Gran / braucht man Gerstenkörner schwer dafür / sind also gebildet G. In diesen werden gemeiniglich zwenzig für ein Scupel gerechnet. Weil man aber bey vns wunder selten die Gersten so vollkommen findet / sonder das hart dreyßig / etwa vierzig / ein Scrupel wegen / so schickt sich das / das ein vollkommen Pfeffer Korn für 1. G. genommen werde / dz dann zwenzig gar gleich mit ein ʒ. zutreffen.

Manipulus / ist ein handvoll / Kräuter / Blumen / Samen / vnd dergleichen / das verzeychen wir mit M. Ein halb hand voll ist das man in der Arzney Pugillum nennt / ongefehr halb so vil.

Maß / Wasser / Honig / vnd was dergleichen weiche flüssige Sachen sind / verstehe bey der grossen Heydelbergische / die wigt bey vierthalb pfund. Die klein / als Augspurger / wigt zwey pfund vnd ein vierdung / also das eine fast ein drittheil von der andern ist: Wie wol im sieden vnd dergleichen nicht so gar vil daran ligt.

Merck auch / wo einem ein vnbestimter Namen fürkeme / der suche denselbigen im Register / das wirdt im anzeigen / wie man es nicht allein bey vns Teutschen / sonder auch den Lateinischen / nennet.

Nun / nach vorgemeldten notwendigen Berichten / wollen wir vermittler Göttlicher hülff zu sonderlichen Sachen greiffen / Vom höchsten Theil des Menschlichen Körpers / das ist / am Haupt anfahren / vnd also durch den gangen Leib ab / in innerlichen vnd eusserlichen Gliedern / absteigen. Der höchste vnd eintigge Arzt der Seelen vnd des Leibs / Gott vñ unser getreuer Vatter / wölle seinen Segen durch Jesum Christum vnsern eintigen Heyland verleihen /

A M E N.

Der

